

**Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau**  
**Ecodefense, Russland**  
**Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen**  
**Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)**

Gronau, 24. November 2021

## **Deutsche und russische Umweltorganisationen fordern: Konsequenter Atom- und Kohleausstieg**

### **Erwartungen an neue Bundesregierung:**

- Urananreicherung und Brennelementeherstellung beenden**
- keine Uranmüll- und Atomkooperation mit Russland**
- Kohleimporte aus Russland einstellen**

Auf einer Pressekonferenz an der Urananreicherungsanlage Gronau forderten heute Vertreter deutscher und russischer Umweltgruppen von der kommenden Bundesregierung einen konsequenten Atom- und Kohleausstieg. So müssen die Urananreicherung in Gronau und die Brennelementeproduktion in Lingen beendet, die Uranmüllexporte von Gronau nach Russland dauerhaft eingestellt und die anvisierte Kooperation zwischen dem Lingener Brennelementehersteller Framatome und dem russischen Atomkonzern Rosatom verhindert werden. Zudem forderten die russische Umweltorganisation Ecodefense, der Arbeitskreis Umwelt Gronau, das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen sowie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz ein Ende der Kohleimporte aus Russland für den Betrieb deutscher Kohlekraftwerke.

"Seit nunmehr 15 Jahren fordern wir ein Ende der unverantwortlichen Uranmüllexporte von der Urananreicherungsanlage Gronau nach Russland. Hier muss sich endlich etwas tun. Russland ist nicht die Atommüllkippe für Deutschland. Wir erwarten von der nächsten Bundesregierung auch, dass sie keine Türen für neue Atomkooperationen in Deutschland öffnet. Und es ist enorm wichtig, dass Deutschland keine Steinkohle mehr aus dem sibirischen Kuzbass importiert. Die Umwelt- und Gesundheitsschäden im Kuzbass sind zu hoch und nicht akzeptabel," erklärte Vladimir Sliviyak, Ko-Vorsitzender von Ecodefense. Am 1. Dezember wird Herr Sliviyak in Stockholm zusammen mit drei weiteren Persönlichkeiten der diesjährige Alternative Nobelpreis verliehen.

"Ende 2022 werden die letzten deutschen Atomkraftwerke abgestellt. Eine Urananreicherung und Brennelementefertigung ist dann nicht mehr notwendig – von daher ist die Stilllegung dieser beiden Atomanlagen nur konsequent, damit die gravierenden Lücken beim Atomausstieg geschlossen werden. Große Sorgen macht uns auch der Atomreaktor in München-Garching, der rechtswidrig mit hoch angereichertem, waffenfähigem Uran betrieben wird und ebenfalls umgehend stillgelegt werden sollte," so Udo Buchholz vom AKU Gronau und Vorstandsmitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz.

"Auf die nächste Bundesregierung kommen viele Probleme im Atombereich zu. Wir lehnen die Beteiligung des Gronauer Urananreicherers Urenco am Neubau von neuen Reaktorlinien genauso ab wie den Versuch auf EU-Ebene, Atomenergie als "nachhaltig" grün zu waschen. Atomenergie bleibt weiterhin unberechenbar, zu gefährlich und bekanntlich auch extrem teuer. Zudem muss die

Suche nach einer langfristigen, sicheren Lagerung für den bereits angefallenen Atommüll auf allen Ebenen mit einer viel breiteren Öffentlichkeitsbeteiligung noch einmal neu aufgerollt werden," ergänzte Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

## **Gespräch mit Bürgermeister und Kundgebung an UAA**

Im Anschluss an die Pressekonferenz ist ein Treffen zwischen Vladimir Slivyak und dem **Gronauer Bürgermeister Rainer Doetkotte (CDU)** vereinbart. Initiiert hatte das Treffen die Gronauer Ratsfraktion von GAL/Die Linke.

Am **Sonntag, 5. Dezember, findet in Gronau um 13 Uhr eine Kundgebung** vor der Urananreicherungsanlage Gronau statt. Vladimir Slivyak wird dort Hauptredner sein. Einer der weiteren Redebeiträge kommt von der Gronauer Ärztin Dr. Martha Pfeiffer.

## **Hintergrundinfos Ecodefense:**

Ecodefense ist seit mehr als 30 Jahren in Russland als unabhängige Umweltorganisation tätig und wendet sich gegen die weitere Nutzung der Atomkraft und Kohle. Die renommierte NGO konnte dabei unter anderem den Bau von mehreren Atomkraftwerken in Kaliningrad und Südafrika verhindern. Zugleich lenkte Ecodefense die öffentliche Aufmerksamkeit auf die erheblichen Umwelt- und Gesundheitsschäden durch den Kohleabbau im sibirischen Kuzbass.

Seit nunmehr 15 Jahren protestiert Ecodefense gemeinsam mit deutschen, niederländischen und französischen Initiativen gegen den Import von abgereichertem Uran aus Gronau und anderen westeuropäischen Ländern nach Russland.

Zugleich fordert Ecodefense einen Lieferstopp für russische Kohle, die mittlerweile zum wichtigsten Lieferanten für deutsche Steinkohlekraftwerke – z. B. Datteln IV – geworden ist.

Aufgrund der sehr engagierten Arbeit von Ecodefense wurde die Umweltorganisation bereits 2014 von der russischen Regierung zur "ausländischen Agentin" abgestempelt. Das führte unter anderem dazu, dass die Ko-Vorsitzende von Ecodefense, Alexandra Koroleva, seit 2019 in Deutschland im Exil lebt.

Mit der Verleihung des Alternativen Nobelpreises – des Right Livelihood Award – für Vladimir Slivyak wird nun die umfangreiche Arbeit von Ecodefense international gewürdigt.

### **Kontakte:**

Udo Buchholz, AKU Gronau / BBU, Tel. 02562-23125, 0178-9050717

Vladimir Slivyak, Ecodefense/Russland, Tel. 0178-1792352

Matthias Eickhoff, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0176-64699023

### **Weitere Infos:**

<https://rightlivelihood.org>, [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de), [www.sofa-ms.de](http://www.sofa-ms.de), [www.urantransport.de](http://www.urantransport.de)